



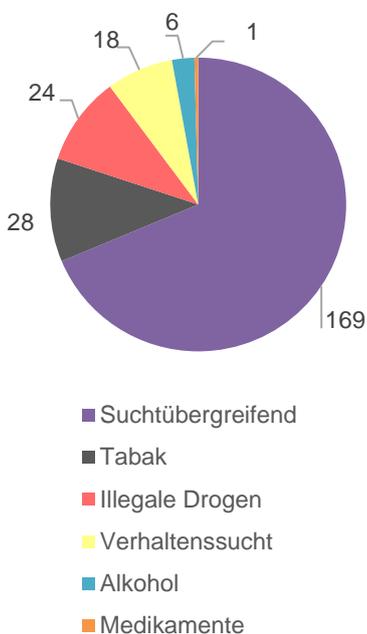
Faktenblatt

Situationsanalyse Weiterbildung im Bereich Sucht

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) unterstützt Weiterbildungsangebote für Suchtfachleute, um einen Beitrag zur Professionalisierung im Suchthilfebereich zu leisten. Die Studie «Situationsanalyse Weiterbildung im Bereich Sucht» im Auftrag des BAG schafft einen Überblick über die bestehenden Weiterbildungsangebote, um eine Basis für die künftige Finanzierungsstrategie des BAG in diesem Bereich zu legen. Insgesamt wurden 246 Weiterbildungen angeboten zwischen 2018 und Mitte 2020, wodurch der Bedarf der Fachpersonen insgesamt gut abgedeckt werden konnte. Optimierungsbedarf besteht insbesondere bei der Anzahl an Angeboten im Tessin sowie bei E-Learning-Weiterbildungen.

KENNZAHLEN

Jährlich finden in der Schweiz
durchschnittlich rund
90
Weiterbildungen
im Bereich Sucht statt



Anzahl Weiterbildungen nach Thema in den Jahren 2018, 2019 und bis Mitte 2020

KERNAUSSAGEN

Anbieter

Zur Sicherung des Weiterbildungsangebots im Bereich Sucht hat das BAG Leistungsverträge mit den folgenden vier Akteuren abgeschlossen:

- Fédération romande des organismes de formation dans le domaine des dépendances (FORDD)
- Fachverband Sucht
- Groupement Romand d'Etudes des Addictions (GREA)
- Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Daneben bieten auch weitere Institutionen Weiterbildungen im Bereich Sucht an, wie beispielsweise Ticino Addiction, Berufs- und Fachverbände, universitäre Institute, Spitäler, Non-Profit-Organisationen oder die Suchtmedizinischen Netzwerke.

Anzahl und Art der Weiterbildungen

2019 wurden vier spezialisierte Lehrgänge und 91 ein bis fünftägige Weiterbildungen im Bereich Sucht angeboten. Ähnlich viele waren es 2018. Die meisten Weiterbildungen wurden auch 2020 wieder angeboten:

- Insgesamt wurden rund zwei Drittel aller Weiterbildungen von den vier durch das BAG subventionierten Akteuren durchgeführt.
- Die durchschnittliche Anzahl Teilnehmender lag bei 17 in Weiterbildungen der Hauptakteure und bei 20 Personen bei Weiterbildungen der weiteren anbietenden Institutionen.
- Ein Grossteil der Weiterbildungen war suchtübergreifend ausgelegt (169; 69%), gefolgt von tabakspezifischen Angeboten (28; 11%) sowie Weiterbildungen zu illegalen Drogen (24; 10%). Weitere 18 Weiterbildungen (7%) wurden zu Verhaltenssuchten angeboten.
- Die Themen Alkohol und Medikamente wurden primär im Rahmen suchtübergreifender Weiterbildungen behandelt.

Durch das bestehende Weiterbildungsangebot werden somit viele verschiedene Themen, Bereiche und Interventionsmethoden behandelt.

Zugänglichkeit der Weiterbildungen

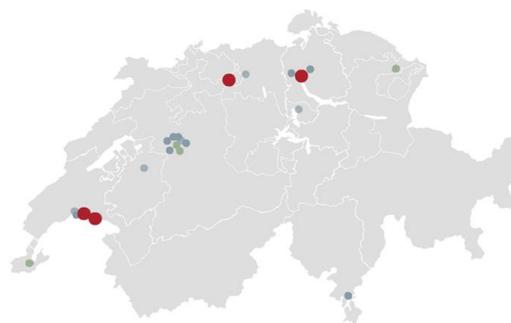
Weiterbildungen sind im Hinblick auf den Durchführungsort sowohl in der Deutschschweiz wie auch in der Romandie gut zugänglich, wobei sich das Angebot auf die urbanen Zentren fokussiert.



Empfehlungen

an das BAG:

- **Überblick** über Weiterbildungsangebote beibehalten und **Koordination** stärken
- **Netzwerktreffen** organisieren
- **Finanzierung** beibehalten und Unterstützung weiterer Angebote prüfen
- Weiterbildungen mit **E-Learning**-Komponenten fördern
- Ausbau von Weiterbildungsangeboten im **Tessin** unterstützen
- Einführung von **Berufsbezeichnung** prüfen
- **Kompetenzprofil** aktualisieren
- Thema **Tabak** in Weiterbildungsangeboten der vier Hauptakteure stärken



Regionale Verteilung der Akteure im Weiterbildungsbereich Sucht. Rot: Hauptakteure, blau: Akteure Sucht, grün: Akteure Suchtmedizin (Interface).

Ein- bis fünftägige Weiterbildungen kosten zwischen 175 und 600 Franken, wobei die Kosten von der Dauer sowie von einer allfälligen Mitgliedschaft abhängig sind. Die grössten Hindernisse beim Zugang sind aus Sicht der Befragten die knappen finanziellen Ressourcen bei den kantonalen Stellen und Institutionen. Die Mittel des BAG tragen zumindest teilweise zur Reduktion der Kosten für die Teilnehmenden bei.

Handlungsbedarf

Trotz des vielfältigen Angebots zeigt sich Handlungsbedarf:

- im Tessin, wo 2019 lediglich vier ein- bis fünftägige Weiterbildungen durchgeführt wurden. Ein spezialisierter Lehrgang, welcher den Erwerb eines Certificate of Advanced Studies (CAS), Diploma of Advanced Studies (DAS) oder Master of Advanced Studies (MAS) ermöglicht, fehlt gänzlich.
- im Angebot von E-Learning-Komponenten. Hier würde eine Kombination von E-Learning und Präsenzunterricht (Blended Learning) die Weiterbildungen unabhängiger von ihrem Durchführungsort und zeitlich flexibler machen.

Viele Personen mit einer Suchtproblematik sind auf die Unterstützung von Fachpersonen wie Sozialarbeitende, Pflegefachpersonen, ÄrztInnen und PsychologInnen angewiesen. Eine professionelle Hilfeleistung kann Suchtbetroffene beim Ausstieg aus der Sucht unterstützen und eine Verbesserung der Lebensumstände fördern. Die Verfügbarkeit eines Netzwerks von speziell ausgebildeten Fachpersonen ist für Suchtbetroffene somit von grosser Wichtigkeit.

QUELLE

Amberg, H., Stamm, M. und Bieri, O. (2020): Situationsanalyse Weiterbildung im Bereich Sucht. Studie von Interface im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit BAG. [\[LINK\]](#)

KONTAKT

Bundesamt für Gesundheit BAG
Abteilung Prävention nichtübertragbarer Krankheiten
Sektion wissenschaftliche Grundlagen
BAGncdGrundlagen@bag.admin.ch

DATUM

Januar 2021